

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 8. April 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 80 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Höherer Weisung zufolge sind die Unternehmer unfallversicherungs-
pflichtiger Steinbruch-, Sand- und Kiesgruben-Betriebe, welche mit der An-
meldung zur Unfallversicherung noch im Rückstand sind, zur Nachholung der
versäumten Anmeldung für die Steinbruchs-Berufs-Genossenschaft aufzufordern.
Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß die in der Anleitung des Reichsversicherungs-
samts vom 14. Juli 1884 ausgedrückte Anschauung, daß nur die „ge-
werbsmäßig“ betriebenen Brüche und Gruben unfallversicherungspflichtig seien,
vom Reichsversicherungsamt inzwischen als unrichtig wieder aufgegeben wor-
den ist.

Die Ortsvorsteher haben hiernach die in ihren Gemeinden vorhandenen
Betriebe der obenbezeichneten Art, welche noch nicht zur Unfallversicherung
angemeldet sind, alsbald hierher anzuzeigen.

Den 6. April 1886.

K. Oberamt.
Flaxland.

Calw. Bekanntmachung,

betreffend die Zusammensetzung der Oberschaubehörde für den Bezirk des
X. landwirtschaftlichen Gauverbands (Calw, Nagold, Neuenbürg, Freudenstadt).
In Ausführung des Art. 13 des Gesetzes vom 16. Juni 1882, betr.
die Fahrenhaltung, und in Gemäßheit der Vollziehungs-Versorgung vom 31.
Oktober 1882 ist für den Zeitraum vom 1. Mai 1886 bis 30. April 1889
die Oberschaubehörde für den Bezirk des X. landwirtschaftlichen
Gauverbands folgendermaßen zusammengesetzt worden:

Frey, Gutsbesitzer in Schwarzenberg, OA. Freudenstadt, Vorsitzender,
Lind, Gutsbesitzer in Trölleshof, Gde. Efringen, OA. Nagold,
Schneider, Gutsbesitzer in Georgenau, Gde. Mötlingen, OA. Calw.

Als Stellvertreter sind bestellt worden:

Dornfeld, Gutsbesitzer auf Lützenhardt, Gde. Hirsau, OA. Calw,
Schill, Mühlebesitzer in Altenstaig, OA. Nagold,
Bäzner, Gemeinderath in Birkenfeld,

was hiemit bestehender Vorschrist gemäß bekannt gemacht wird.

Den 6. April 1886.

K. Oberamt.
Flaxland.

Feuilleton.

Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Bössel.

(Fortsetzung.)

„Wie glücklich müßten Ihre armen Eltern gewesen sein“, fuhr Etwold
fort, wenn sie es noch mit erlebt hätten, ihren Sohn so zu Ansehen und
Ehren gelangen zu sehen. Aber dies berührt Sie schmerzlich. Ich glaube,
Sie sagten mir doch einmal, daß Ihre Eltern tot seien!“

Es war wirklich etwas aus dieser verschlossenen, kalten Natur empor-
gestutet, das wie eine echte warme Gefühlswallung aus sah. Aber nur blitz-
artig war das gewesen, dann legte sich wieder die undurchbrechliche Eisernde
und die innerlich gährende Blut, und als Duprat die Frage des Kommer-
zienrats beantwortete, klangen seine Worte kalt und überlegt.

„Meine Eltern sind tot“, sagte er. „Ich habe nur meine Mutter ge-
kannt und diese auch nicht lange. Sie starb im — Wahnsinn.“

Wieder eine solche Gefühlswandlung, ein langes tiefes Atemholen und
ein stehender Blick auf den Kommerzienrat, vor welchem dieser sein Auge zu
Boden schlug. War es nur das Widerspiel dessen was auf Duprats Antlitz
saß oder eine eigene mächtige Gefühlswallung, die neue Belebung einer längst
verklungenen Erinnerung, auch Etwold schien von dieser eigentümlichen Stim-
mung seines jugendlichen Vertrauten mitgeriffen. Er fuhr sich rasch mit
der Hand über die Augen, wie um etwas zu verwischen, das ihm da vor-
schwebte, und leitete das Gespräch in seine frühere Bahn zurück.

„Wir sind abgeirrt“, sagte er, sich wieder setzend; „ich fragte Sie,
was nun beginnen, da mein Sohn meine Ermahnungen nicht achtet und fort-
fährt, meinen hochstehenden reinen Namen zu verunglimpfen. Soll ich ihn
zurückrufen?“

Duprat schrak leicht zusammen; er schüttelte in seiner bescheidenen Weise
mißbilligend den Kopf.

Hirsau, Altenstaig, Neuthin.

Aufforderung

zu Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-
Einkommens behufs der Besteuerung für das Jahr
1. April 1886—31. März 1887.

Unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger Nr. 76 erschienene Be-
kanntmachung des K. Steuer-Kollegiums vom 11. v. M. erhalten die
Ortssteuer-Kommissionen den Auftrag, dem Steueraufnahme-
Geschäft unter genauer Beobachtung der bestehenden Bestimmungen alsbald
sich zu unterziehen und die abgeschlossenen Akten mit den Kostenzetteln pünkt-
lich auf den vorgeschriebenen Termin — 31. Mai d. J. — an die unter-
zeichneten Stellen einzusenden.

Zugleich werden die Steuerpflichtigen an die rechtzeitige und
vollständige Fattierung ihres Einkommens mit dem Bemerken erinnert, daß
die gänzliche oder teilweise Unterlassung der Fattierung neben Nachholung der verkürzten Steuer mit der
Strafe des 10fachen Betrags derselben gerügt wird,
welche auch nach dem Tode des Schuldigen angelegt
werden kann.

Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung
des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung
wird jedoch dann straffrei gelassen, wenn von dem
Steuerpflichtigen oder Fassionspflichtigen, oder nach
dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner
Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der
Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Ein-
schreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder
abgegebene Erklärung (Fassion) bei einer Ausnahme-
behörde oder einer dieser vorgelegten Steuerbehörde
nachgetragen oder berichtet und hiedurch die Nachfor-
derung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge
ermöglicht wird. (Gesetz vom 13. Juni 1883.)

Dabei wird der Gewerbs- und Handelsstand noch besonders
darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der
Fattierung der verzinslichen Aktiven und Ausstände nicht be-
freit, daß vielmehr die verzinslichen oder diesen gleich zu
achtenden Kapitalien (vergl. Art. 5 II. des Gesetzes vom 19. Sept.
1852) als solche zu versteuern sind.

„Wenn meine unmaßgebliche Meinung denn doch ein Plätzchen in Ihren
Erwägungen finden soll und Sie von meiner lauterer Absicht überzeugt sind,
so möchte ich mir bescheidenlichst zu bemerken erlauben, daß das nur geeignet
wäre, Ihren Herrn Sohn in seinen Extravaganzen zu bestärken und Ihnen
durch das stete Voraugenhaben derselben neuen und heftigeren Kummer zu bereiten.“

„Schon wahr, schon wahr“, sagte beunruhigt der Kommerzienrat. „Aber
so geht es doch nicht weiter. Etwas muß geschehen um eine Aenderung her-
vorzubringen.“

„Und wenn diese Aenderung nicht auch eine Besserung ist?“

„Allerdings, dann bleibt es wohl ebensogut beim Alten.“

„Vielleicht wenn Sie, wie ich mir schon einmal in Erwägung zu bringen
erlaubte, Herrn Eduard in's Ausland schicken —“

„Reisen? Nein. Er würde vielleicht nach Paris oder Monaco gehen,
um dort sein Aergstes zu leisten und mich zu ruinieren.“

„Um Entschuldigung, Herr Kommerzienrat, das meinte ich auch nicht.
Es schwebte mir dabei ein viel ferneres Land — Amerika oder Australien
vor. Nur mit geringen Mitteln zur Reise versehen, neue Sendungen ver-
sprechend, aber unterlassend, würde Ihr Herr Sohn vielleicht zur Umkehr
auf einen besseren Weg gezwungen werden.“

Der Kommerzienrat schüttelte mißbilligend den Kopf.

„Ich gestehe, es ist eine harte Schule“, fuhr Duprat mit sanfter Beredt-
samkeit fort, „aber man hat doch viele Beweise von Besserung —“

„Und noch mehr von gänzlicher Verwilderung oder Selbstvernichtung“,
fiel der Kommerzienrat ein, und dazu möchte ich als Vater doch nicht mit-
wirken. Eduard ist doch immer mein Sohn und trägt meinen Namen. Nein,
Duprat, ich kann mich zu diesem Aeußersten nicht entschließen, kann mich nicht an
diesen Gedanken gewöhnen. In die Verbannung schickt man Verbrecher, und
trotz aller losen Streiche meines Sohnes, zu welchen böse Genossen ihn ver-
leitet haben mögen, zum Verbrecher ist er doch nicht hinabgestiegen, und
soweit ich ihn kenne, wird er es auch niemals. Es wäre sein Letztes!“

Dung-
Preisen
orgii.
arte in
ffen
tuttgart ist
pfehle solche
zu fleißiger
mann.
en,
ewigen,
ais,
en,
Hunger
hingen.
tuttgart.
diplome.
nds
tract
mittel gegen
rrh, Asth-
den, auch
ztlich em-
Flaschen.
t-Bonbons
wirksamen
nd 40 Pfg.
en in Ori-
n 3, Gauer.
rchtet
wurde, oder
Lähmungen,
aften Nerven-
schüre „Ueber
heilung“, 3.
Landw.-Ba-
ann in Wils-
mco, beziehen.
86.
Gegen den
vor. Durch-
schnitts-
preis.
mehr wenig
M. S. M. S.
13
4
namt.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus — der württemberg. Gewerbesteuer unterliegenden Aktien-Unternehmungen (Art. 1 II. Schlußsatz des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852) und ebenso die gänzliche oder teilweise Steuerfreiheit des aus dem Ausland fließenden und im auswärtigen Staate bereits einer Steuer unterliegenden Kapital- und Renten-Einkommens (Art. 3 A 1 des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852) aufgehoben worden ist.

Schließlich wird noch ausdrücklich beigefügt, daß die Verpfändung von verzinslichen Forderungen von der Forderung und Versteuerung des vertragsmäßigen Zinses nicht befreit und daß verzinsliche und unverzinsliche Forderungen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fätieren sind. Zur Fassung verpflichtet das Recht zum Bezug, es ist z. B. eine von Martini 1885 an verzinsliche, an Martini 1886 zahlbare Forderung auf den 1. April 1886 zu fätieren.

Die Steuerpflichtigen haben die Fassungen selbst zu unterzeichnen. Die Bevollmächtigten der im Ausland sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und die Privatvermögensverwalter haben den Fassungen Vollmachten in Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Gültigkeitsdauer beizufügen. Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.

Den 6. April 1886.

Die K. Kameralämter

Hirsau, Altenstaig und Reuthin.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Bei der Endabstimmung über das Sozialistengesetz stimmten mit Ja: Graf Adelmann, v. Fischer, Leemann, v. Lenz, Erbgraf zu Reipperg, Freiherr v. D. W., Staelin, Veiel, Graf Waldburg-Zeil, Freiherr v. Wöllwarth, zusammen 10. — Mit Nein: H. G. Payer, Schwarz, U. S., zusammen 4. Beurlaubt waren: Mayer, Freiherr v. Neurath. Ohne Entschuldigung fehlte Schott. Von den württ. Zentrumsabgeordneten haben also 3 mit Ja, 1 mit Nein gestimmt.

Berlin, 5. April. Der Reichstag wird am 10. ds. vertagt. Infolge der im Senioren-Convente erzielten Verständigung sollen noch vorgenommen werden: die dritte Lesung des Gesetzes über die Rechtspflege in den Schutzgebieten, die zweite und dritte Lesung des landwirtschaftlichen Unfallgesetzes, die zweite und dritte Lesung des Militärpensionsgesetzes, die dritte Lesung des Handelsvertrags mit Sansibar, sämtliche drei Lesungen der Vorlage wegen der Pensionsverhältnisse des Statthalters von Ostafrika, die erste Lesung der Novelle zum Preßgesetz, außerdem Wahlprüfungen und Petitionen. So reichhaltig das Pensum sich auf den ersten Blick ausnimmt, so ist doch die Hoffnung nicht ausgeschlossen, es noch in dieser Woche zu bewältigen. Die Wahlprüfungen, welche unter Umständen zu ausgebreiteten Debatten führen könnten, sollen nach dem Willen der Sozialdemokraten nur bei zweifellos beschlußfähigem Hause zur Verhandlung kommen. Da diese Bedingung vor Ostern schwerlich noch erfüllt werden wird, so wird dieser Gegenstand allem Anscheine nach thatsächlich ausscheiden. Die Diskussion über das Unfallgesetz hofft man durch Verständigung unter den Parteien sehr abkürzen zu können. Das Militärpensionsgesetz hängt von der Einbringung der Vorlage wegen Kommunalbesteuerung der Offiziere im preussischen Landtage ab. Man hofft, daß dieselbe in dieser Woche noch so frühzeitig erfolgt, daß die Durchberatung des Militärpensionsgesetzes alsbald möglich ist. Mit der Erledigung der oben angegebenen Gegenstände würden die bisher vorliegenden Aufgaben des Reichstags bis zu einem Grade zu Ende geführt sein, daß dem förmlichen Schluß der Session kaum etwas im Wege stehen würde.

Duprats Züge belebten sich, in den kalt blickenden Augen flammte es auf, und wieder streifte ein tückischer Blick das in diesem Augenblick recht kummervolle Antlitz des Kommerzienrats.

„Ich redete nur zum Guten“, sagte er demütig.

„Ich weiß es, sprach der Chef, indem er sein gebeugtes Haupt erhob. „Und meine Abweisung Ihres Vorschlags soll keinen Tadel für Sie enthalten. Lassen wir den Gegenstand aber einweilen ruhen. Es bleibt noch genug Unerquickliches zwischen uns zu erledigen. Sie sprachen vorhin von schweren Zeiten, welche Ihrer Meinung nach über mein Haus hereinzubrechen drohen. Jedenfalls bezogen Sie das auf jenes schändliche Verbrechen, in welches zu meinem großen Verdruss auch mein Name verwickelt wurde. Sie kennen den Fall?“

„Nur ganz oberflächlich aus dem, was ich hier und da aus den Zeitungen erhaschte, wozu ich mir natürlich nicht viel Zeit ließ. Ich hatte so wie so alle Hände voll zu thun, da ich ja nicht zum Vergnügen nach W. gereist war.“

„Tüchtiger junger Mann“, sagte Etworld belobend. „Und welche Meinung haben Sie sich aus dem, was Sie gelesen, gebildet?“

„Daß die Sache für uns gar keine Bedeutung weiter hat. Daß der Mithelfer am Morde zufällig in Ihrem Dienste stand, kann Ihren guten Ruf nicht in Frage stellen. Wenn er gefunden sein wird, vorausgesetzt, daß ihn nicht Fische gefressen, wird Alles an den Tag kommen, auch wer das Weib gewesen, welches die blutige That vollbrachte.“

Etworld spielte nervös mit dem Bijou seiner Uhrkette.

„So — meinen Sie, daß er jemals wieder zum Vorschein kommt, der rote Mathies?“ fragte er.

„Der Schlupfwinkel des Verbrechens hat die Weltstadt viele“, entgegnete Duprat. „Wenn er sich dort längere Zeit verborgen hält, kann es ihm vielleicht gelingen, zu entkommen. Er läuft aber jeden Tag Gefahr, gefast zu werden.“

Etworld wandte wandte sein verstörtes Antlitz ab.

Karlsruhe, 3. April. Heute ist über das Befinden des Erbgroßherzogs nachfolgendes Bulletin erschienen: Auch gestern dieselben geringen Temperaturschwankungen der letzten Tage. Nacht gleichfalls gut und schlafreich. Am Morgen kein Fieber, fast keine Gelenkschmerzen. Allgemeinbefinden befriedigend. Atmung andauernd freier. Dr. Tenner.

Belgien.

In Belgien ist die Lage deshalb noch immer bedenklich, weil sich eine gefährliche Fluktuation der beschäftigungslosen Arbeiter kundgibt. Die Streikenden, welche durch die Zerstörung der Fabriken nunmehr die Hoffnung auf Arbeit verloren haben, wenden sich den großen Städten zu, wo sie eher einen Erwerb zu erlangen hoffen, als in Dörfern und Flecken. Namentlich bildet Brüssel den Zielpunkt aller dieser bedenklichen Einwanderungen aus der Provinz, und es wird hier ein in Plünderungen und Brandlegungen geübtes Proletariat angehäuft, welches, von gewissen Agitatoren gehörig bearbeitet, ein vollkommenes revolutionäres Element abgibt. Die Straßen Brüssels sind gegenwärtig voll von Arbeitern, welche ihren Unterhalt erbetteln, und der Zuzug nimmt bedenkliche Dimensionen an. Da stets Anarchisten-Meetings stattfinden, so ist es begreiflich, daß die hiesige Bürgerschaft der Anhäufung dieser Leute in Brüssel mit einer Besorgnis entgegenfieht.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches.] Den im Samstagblatt veröffentlichten Schülern, welche die Vorprüfung zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung bestanden haben, haben wir aus derselben Bekanntmachung nachzutragen: Schulaspirant Gottlob Paulus in Deckenpfronn.

Waiblingen a. G., 4. April. Nachdem der Amtsverfassungsausschuß im Februar namens des Bezirks Waiblingen aus Anlaß der Verlobung S. K. H. des Prinzen Wilhelm eine Gratulationsadresse zu diesem hoch erfreulichen Ereignis abgeschickt hat, so hat die Amtsverfassung durch einstimmigen Beschluß vom 2. d. M. zur Bethätigung der Anhänglichkeit an das angestammte Fürstenhaus zu einer Hochzeitsgabe die Summe von 1000 M. ausgesetzt und mit Besorgung des Weiteren den Ausschuß betraut. — Heute Nachmittag gab die hiesige Gefangengesellschaft Harmonia zum Besten armer hiesiger Konfirmanden ein Konzert mit sehr reichhaltigem gewähltem Programm im Saale zur Post. Da der Besuch ein sehr lebhafter war, so dürfte zu dem wohlthätigen Zweck eine namhafte Summe gefallen sein.

Ehlingen, 5. April. Die Gabe der hiesigen Stadt zur Hochzeit Sr. K. H. des Prinzen Wilhelm besteht in einem silberplattierten Galapferdegeschirr für ein Zwiegespann. Das Beschlag wird in der Fabrik von J. D. U. d. r. s. a. d. t. hier gefertigt und das Leder von J. H. R. o. s. e. r. geliefert, während die Anordnung nach künstlerischen Zeichnungen, sowie die Zusammenfügung durch die Nagel'sche Wagenfabrik in Stuttgart erfolgt. Die von der Amtsverfassung verwilligten 500 M. werden zur Anschaffung eines zu Obigem passenden Sattels und Zaumzeuges verwendet.

Großbottwar, 5. April. Heute Vormittag um 9 Uhr, also am lichten Tage, stieg ein erst 24jähriger, kürzlich aus dem Zuchthaus entlassener Mensch von hier in unverbesserlicher Frechheit vermittelt einer Leiter in ein mitten im Städtchen, doch etwas abseits liegendes Wohnhaus einer gerade auf dem Felde beschäftigten vermöglichen Bauernfamilie ein. Der Einbrecher nahm das Geld und die Wertsachen (Uhren u. s. w.), die er vorfand, an sich, ebenso suchte er sich passende Kleidungsstücke (Rock und Hemden) aus. Eine Nachbarin sah jedoch seinem Treiben zu und machte Lärm. Auf das hin versteckte der Dieb das Gestohlene auf der Bühne des Hauses, sich selbst aber schon mit den gestohlenen Kleidern teilweise bekleidet unter die Bettlade, wo er nach längerem Suchen vom hiesigen Landjäger gefunden wurde. Nach Feststellung des Thatbestandes wurde er geschlossen ans Amtsgericht Marbach abgeführt, um ihn wieder in sein früheres Heim zurückgelangen zu lassen.

„Gewiß, gewiß“, sagte er halb für sich, „die Gefahr ist immer vorhanden, wenn — er nicht eben einen vorzeitigen Tod gefunden.“

„Und beidem können wir mit Ruhe entgegenblicken“, entschied Duprat. Der Kommerzienrat schwieg.

„Das war es auch nicht, was mich zu jener Aeußerung von den drohenden, schweren Zeiten veranlaßte.“

„Also nur die Affaire mit meinem Sohn?“ fragte Etworld erleichtert.

Der Profurist schüttelte den Kopf.

„Entsinnen Sie sich vielleicht noch, Herr Kommerzienrat“, begann er mit vollem Bedacht und jetzt zum ersten Mal das Auge fest auf den Chef gerichtet, „des alten Forster, unseres ehemaligen Bureaudieneres und Kassenboten?“

Etworld hatte ihm schon früher den Rücken zugekehrt, sonst würde Duprat jetzt erstaunt gewesen sein über diese Veränderung, welche die Nennung des Namens auf seinen Chef hervorbrachte. Etworld war erdbah geworden und die Hand, welche die Feder hielt, begann heftig zu zittern, so daß er nicht schreiben konnte. Er wollte etwas erwidern, aber er vermochte es nicht.

Duprat faßte dieses Schweigen als Gedächtnisschwäche auf und fuhr fort:

„Der Mann verschwand eines Tages spurlos und mit ihm eine Summe Geldes, deren Höhe ihn kaum zur Flucht bewogen haben könnte. Außerdem war er ein langgedienter, treuer Mensch, dem man überall strengste Keelität nachsagte. Es unterlag keinem Zweifel, daß er das Opfer eines schändlichen Verbrechens geworden, welches jedoch nicht enthüllt wurde.“

„Ich weiß es“, erwiderte der Kommerzienrat dumpf und ohne sich umzublicken. „Ich weiß aber nicht, weshalb Sie mich an diese längst abgethane, mir höchst peinliche Sache erinnern. Ich habe alles zur Aufklärung des mysteriösen Falles gethan, die Polizei damit betraut und sogar eine Belohnung für die Wiederauffindung des alten Mannes oder die Entdeckung seiner Mörder ausgesetzt.“

(Fortsetzung folgt.)

Scheinnisse unseres Organismus. Während des Jahres scheidet das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die, wenn sie nicht rechtzeitig nach außen abgeführt werden, die mannigfachen und schwersten Krankheiten hervorrufen können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die rechte Zeit, um die sich im Körper während des Jahres abgesetzten, überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe und Säfte (Galle und Schleim) durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführung zu entfernen und hierdurch schweren anderen Leiden, welche durch diese Stoffablagerung leicht hervorgerufen werden, vorzubeugen. Nicht nur für Diejenigen, welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Blutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen leiden, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann nicht dringend genug angeraten werden, dem kostbaren roten Lebenssaft, der unsere Adern und Aderchen durchströmt, die volle Reinheit und stärkende Wirksamkeit durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Kur vorsichtig zu wahren. Als das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen, welche unsere hervorragendsten medizinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfehlen, aufs Beste angeraten werden und findet man dieselben in den Apotheken à Schachtel N. 1. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen :

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	5. April 1886.	Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe, E. G. in Calw.	In der Generalversammlung vom 10. Febr. 1884 wurden in den Vorstand auf die Jahre 1884/86 gewählt: 1) Staelin, Karl, Fabrikant hier, Vorsitzender, 2) Kraushaar, Chr. Jm., Kaufmann hier, Kassier, 3) Haffner, Hermann, immatril. Notar hier, Schriftführer.	Zur Beurkundung: Amtsrichter Stv. Eggmann.

Bau-Record.

Höherer Weisung zufolge sollen nachfolgende Arbeiten bei der Unterfangung der Nebengebäude auf den Stationen Wildberg, Emmingen und Nagold mit steinernen Sockeln auf dem Wege schriftlicher Submission im Accord vergeben werden, und zwar:

	Wildberg	Emmingen	Nagold
1) Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeit	550 M.	480 M.	622 M.
2) Zimmerarbeit	135 "	100 "	150 "
3) Schlosserarbeit	35 "	30 "	40 "
4) Anstricharbeit	120 "	81 M 50 S.	135 "

Liebhaver zur Uebernahme dieser Arbeiten werden ersucht, den Uebertrag und das Bedingnisheft auf dem bauamtl. Bureau hier einzusehen, und ihre Offerte in Prozenten der Uebertragspreise ausgedrückt schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits unbekannte Bewerber mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, spätestens bis

Samstag, den 17. April, abends 6 Uhr

dieselbst abzugeben.
Calw, den 4. April 1886.

**Regl. Betriebsbauamt.
Krauss.**

**Revier Hirsau.
Holz-Verkauf**

Freitag, den 9. April, vormittags 9 Uhr, im Anker in Ernstmühl, aus Lützenhardt, Unt. Brandhalde und Kohlschich:
3 Stück Rothbuchen mit 3, 12 Fm., 77 Nm. buchene Scheiter, 80 Nm. dto. Prügel, 98 Nm. dto. Anbruch, 34 Nm. Nadelholzscheiter, 32 Nm. dto. Prügel, 21 Nm. dto. Anbruch, 100 buchene, 575 Nadelholzwellen, ungebunden in Flächenlosen.

**Breitenberg.
Brennholz-Verkauf.**

Aus hiesigen Gemeindevaldungen kommen am Montag, den 12. April d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
153 Nm. Nadelholzscheiter, 129 Nm. dto. Prügel, 34 Nm. buchene Scheiter und 43 Nm. dto. Prügel, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 5. April 1886.
Gemeinderat.

Felderverkauf.

Die von Dekonom Wilhelm Wagner dem Verkauf ausgesetzten Grundstücke beim Schiff, im Galgenwäfen und an der Stuttgarter Straße kommen am

Montag, den 12. ds., vormittags 11 Uhr, zum letzten Mal auf dem Rathaus zur Versteigerung.
Calw, den 7. April 1886.
Ratschreiberei.
Haffner.

**Welteneschwann.
Brennholz-Verkauf.**

Am nächsten Freitag, den 9. d. M., vormittags 9 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindevald 74 Nm. Brennholz und 8 Nm. Pahlholz in hiesiger Wirtschaft zum öffentlichen Verkauf gebracht.
Liebhaver sind eingeladen.
Den 6. April 1886.
Gemeinderat.

Kirchenfenster-Verkauf.

Die Kirchenbaufondsverwaltung dahier verkauft am

Montag, den 12. April, nachmittags 1 Uhr, sämtliche Kirchenfenster von der alten Kirche, welche noch gut erhalten sind, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden.
Dieselben eignen sich zu Gewächshäusern aber auch zu andern Zwecken. Zusammenkunft bei dem Mehnerhause.
Calw, den 7. April 1886.
Kirchenbaufondsverwalter
Johs. Keller.

Privat-Anzeigen.

**Liebenzell.
Albbitte.**

Ich Unterzeichnete nehme die gegen Rudolf Gugel, Seiler hier, gemachten ehrenkränkenden Aussagen und Verleumdungen als böswillige Lüge zurück, auch habe ich ihn mit groben Ausdrücken auf dem Rathause hier schwer beleidigt; um nun der gesetzlichen Strafe zu entgehen, bitte ich ihn öffentlich reuevoll um Verzeihung.
Den 6. August 1886.
Marie Seytter,
alt Küfers Ehefrau.

Stets frische Bier!

Vom kommenden Samstag ab werde ich alle 14 Tage den Wochenmarkt mit schönen Italiener-Gähnerbiern, in Speyer verpackt, beschicken.
Gehingen, 6. April 1886.
Auguste Ziegler.

Anzeige.

Hiermit mache ich den Bewohnern der Stadt Calw und Umgebung die Anzeige, daß ich jeden Tag mit Milch nach Calw komme und im Gasthaus z. Engel einlehre.
Zur Abnahme von Milch suche ich noch einige Kunden und empfehle mich zugleich zur pünktlichen Beforgung von Aufträgen.
Jakob Proß von Gältlingen.

**2 oder 3 freundliche
Zimmer**

sind bis Georgii oder Jacobi zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Blattes.

**Cement,
Roman- & Portland,**

in ganz frischgebrannter Ware und bekannter vorzüglicher Bindekraft, empfiehlt billigt

W. Haß z. Engel.

Calw.

Heu und Oehmd

verkauft
Hammer z. Löwen.

80 Zentner

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen
J. Schaub
z. Stern.

Ein Quantum

Oehmd und Heu

hat zu verkaufen
Bäcker Kraushaar.

Calmbach.

Im Auftrag versteigere ich am Montag, den 12. April, vormittags 11 Uhr,

in meinem Hause

ca. 150 Ctr. Heu

und

50 Ctr. Oehmd,
wozu Kaufs Liebhaber einlade.
Kiefer, Adlerwirt.

6 Zimmergesellen

finden sofort Arbeit bei
Chr. Kirchherr.

Merklingen.

Knachtgejuch.

Ein zuverlässiger Fahrknecht findet bei mir sofort gute Stelle.
Zeugnis erwünscht.
Wilh. Schreiber,
Ziegler.

Gesuch.

Auf 1. Mai wird eine zuverlässige und ehrliche Monatsfrau gesucht.
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Dankfagung.

für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserer Trauer, für die vielen Blumenspenden auch von Seiten des verehrl. Veteranenvereins, für den erhebenden Gesang am Grabe, sowie insbesondere den Herren Ehrenträgern für ihren letzten Liebesdienst sprechen wir hiedurch unsern herzlichsten Dank aus.

Mathilde Schaubert, geb. Fischer.
Friedrich Schüz.
Ludwig Schüz.

Chr. Erhardt, Schlosser, Calw,
empfiehlt seine selbstgefertigten
Garten- und Kindermöbel, Schirmständer etc.
in verschiedener Auswahl, ebenso
Blumentische
aus einer renommierten Fabrik zu Fabrikpreisen.

Calw.

Junge Italiener Hühner.

Nachdem sich der im vorigen Jahr bewerkstelligte direkte Bezug junger Italiener Hühner so gut bewährt hat, werde ich, um vielen an mich ergangenen Wünschen zu entsprechen, auch in diesem Jahr wieder mehrere Partien kommen lassen. Um den Abschluß mit dem Lieferanten rechtzeitig machen zu können, bitte ich um baldige Bestellungen und bemerke, daß diesmal für bequemere Austeilung gesorgt ist und freie Auswahl gestattet werden kann.

C. Spöhrer.

NB. Aus meinem Geflügelhof gebe ich sofort 3 Hühner und 2 Hahnen, vorjähr. Ruckdackperber, preiswürdig ab. D. D.

Wildbad.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen. Meine Wohnung befindet sich jetzt:

König-Karlstrasse 116 B.,
in der Nähe des Bahnhofs.

Sprechstunden täglich von 11-12, 3-4, ausser Sonntag nachmittags.

Dr. med. De Ponte.

Für die

Rohrdorfer Naturbleiche

nehmen Bleichwaren aller Art in Empfang die Herren:

- Kaufmann **Erwin Garlsinger, Calw,**
- Carl Rau, Liebenzell,**
- Louis Hall, Teinach,**
- Neubulach,**
- Ernst Unger, Gehingen,**
- C. Balz, Altenstaig,**
- Postagent **Hauselmann, Simmersfeld,**
- Sattler **Frei's Witwe, Calmbach.**

Spörgel- und Thymotens-Grassamen

empfiehlt

Emil Georgii.

Schwämme.

Wasch-, Bade- u. Pferdeschwämme empfiehlt in schöner Ware billigt
H. Haag.

Portland- und Roman-Cement

ist in frischer Sendung angekommen und wird zu möglichst billigen Preisen abgegeben.

A. Schaal, Werkmeister.

Grabsteine,

vorrätig aus Marmor und rotem Werkstein, bringt in empfehlende Erinnerung der Obige.

Auf bevorstehende Ostern erlaube ich mir, meine

Eierfarben

in 5 Farben,
frisch gewässerte Stockfische,
Heringe, pur Milchner,
Zwiebel,
sowie frische u. gefärbte Eier
bestens zu empfehlen.

Christian Wörich.

Wichtig für Hausfrauen.

Kaffee-Brennerei

Die Holländische
H. Disqué & Cie., Mannheim,
empfiehlt ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
wegen ihrer Güte und Billigkeit so
berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vor-
schrift gebrannte, hochfeine Quali-
täts-Kaffees:

- f. Manilla-Mischung pr. Pfd. M 1.—
- f. Java- " " " " 1.20
- f. Westindisch " " " " 1.40
- f. Menado " " " " 1.60
- f. Bourbon " " " " 1.80
- extra f. Mocca " " " " 2.—

Durch vorzügliche neue Brenn-
methode

kräftiges feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen von 1, 1/2
und 1/4 Pfd.

Niederlagen in Calw bei:
Ernst Schall,
Erwin Garlsinger's Söwe.

Corsetten-Niederlage

in großer Auswahl, von dem
billigsten bis zu den feinsten
Sorten und in jeder Größe
bei

J. Bertschinger.

Kleiderstoffen

Die neueste Musterkarte in
von Wih. Richter in Stuttgart ist
bei mir eingetroffen und empfehle solche
bei billigt gestellten Preisen zu fleißiger
Benützung.

Carl Sakmann.



Heringe,

Milchner,
a 10 Pfg. das Stück bei
Emil Georgii.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem
verehrlichen Publikum im
Kleidermachen, Weisnähen
und Zeichnen

und sichert bei bester Arbeit billige
Preise zu. Auch werden von hier und
auswärts fortwährend Lehrlinge
angenommen.

Achtungsvoll
Frau Friederike Singer
im Hause des Weppers Scheuerle,
Lebergasse.

Ein einfach möbliertes

Zimmer

wird von einem Herrn zu mieten ge-
sucht. Anträge erb. an die Exped. d. Bl.

Schutzmarke.

Medicinal-Tokayer.



Durch direkte Ver-
bindung mit dem Wein-
gutsbesitzer E. Stein in
Erdö-Bénye bei Tokay
(Ungarn) Besitzer der 7
Weinberge Hoszu, Bak-
sa, Bencsik, Diokut, Om-
las, Fekete und Veres,
bin ich in der angeneh-
men Lage, chemisch
analysierten, medicin.
garantiert ächten
Tokayer Wein

zu Engros-Preisen in
Original-Flaschen mit
Schutzmarke versehen, auch im Detail
abzugeben.

Derselbe eignet sich nicht nur als
Stärkungsmittel für Reconvalescenten,
Kinder, und Greise, sondern auch als

Morgen- und Dessertwein.

Bestätigung der grössten Universitäts-
Chemiker Deutschlands als auch Certifi-
kat des Magistrat von Erdö-Bénye liegen
bei dem Unterzeichneten zur gefl. Ein-
sicht auf.

G. Stein, Apotheker, Calw.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE
QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Gottesdienst.

Freitag, den 9. April, vorm. 9 Uhr,
findet das Stellen der Konfirmanden statt,
wozu Eltern und Angehörige derselben ein-
geladen sind. Das Opfer ist für das Kon-
firmandenhaus (Martinshaus) in Altshausen
bestimmt.

Von Sonntag, den 11. April an be-
ginnen die Vormittagsgottesdienste um 9 Uhr.

Damen-Confection von Carl Ziegler's Witwe

empfiehlt bei großer Auswahl das Neueste in:

Mantelets, Jaquets u. s. w. in Glamine (Seide), Bavaria und Soleils,
Regenmäntel von Mk. 10. an, Kinderregenmäntel,

Bestellungen nach Maß unter Garantie. Auswahlsendungen nach auswärts gerne zu Diensten.

➔ Eine Partie herabgesetzter Sachen unter Ankaufspreisen. ➔